

1. Record Nr.	UNISA996214051803316
Titolo	The Getty hexameters : poetry, magic, and mystery in ancient Selinous // edited by Christopher A. Faraone and Dirk Obbink
Pubbl/distr/stampa	Oxford : , : Oxford University Press, , 2014
ISBN	0-19-164105-7
Descrizione fisica	1 online resource : illustrations (black and white)
Disciplina	881.01
Soggetti	Greek poetry, Hellenistic - History and criticism Greek poetry, Hellenistic
Lingua di pubblicazione	Inglese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Bibliographic Level Mode of Issuance: Monograph
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references (pages 189-200) and indexes.
Sommario/riassunto	'The Getty Hexameters' looks in detail at a series of 44 verses inscribed on a recently discovered lead tablet from Sicily in the 5th century BC. The volume is the first complete critical edition of the Greek text to appear in print and contains important scholarship for the field of classics from an acclaimed list of contributors.

2. Record Nr.	UNINA9910490712103321
Autore	Schwitter Fabian
Titolo	Populationen - Zeit-Räume - Protokollieren
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : Aisthesis Verlag, 2020
Descrizione fisica	1 online resource
Soggetti	Literature & literary studies
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Sommario/riassunto	<p>Wie konstituieren sich Gedichtbände – nach dem freien Vers – zu einem ästhetischen Ganzen? Anhand dreier Analysen von Gedichtbänden seit 2000 lote ich unter dem Paradigma formaler Wiederholung unabhängig von traditionellen Parametern wie Reim und Metrum Varianten der Konstituierung und Darstellung ästhetischer Ganzheit aus. So unterschiedlich die drei untersuchten AutorInnen – Ulf Stolterfoht, Oswald Egger und Monika Rinck – auch arbeiten, ihre Bücher (fachsprachen, nihilum album, Honigprotokolle) sind geprägt von formalen Gesamtkonzepten, die ich entsprechend unter den Bezeichnungen Populationen und branding, Zeit-Räume und Verortung sowie Protokollieren und Fest-schreiben zu erschliessen versuche. Trotz ihrer Unterschiedlichkeit spielt, so der methodische Leitgedanke, in allen drei Fällen das Denkmodell einer gegensätzlichen Gleichzeitigkeit von Kontinuität und Diskontinuität, das ich in Anlehnung an den evolutionstheoretischen Begriff des punctuated equilibrium herausarbeite, eine prägende Rolle. Dieses Denkmodell verbinde ich in der Folge mit den Begriffen einer kontinuierlichen Praxis des Denkens bzw. Schreibens und eines diskontinuierlichen Artefakts, deren Gegensätzlichkeit sich in der Gesamtdarstellung der jeweiligen Gedichtbände widerspiegelt. Unter dieser Voraussetzung trete ich an die Gedichtbände mit einer synchronen Methodik heran, sodass ich mich unter Ausschluss der diachronen, d.h. werkhistorischen, Perspektive auf die immanente Systematik der Bände konzentrieren</p>

kann. In der Wiederholung als Bedingung einer solchen Systematik finde ich die zeitweilige Stabilisierung einer Praxis, die ebenso Bedingung der poetischen Produktion wie Bedingung ihrer differenziellen Modifikation ist. Im Rückbezug auf das punctuated equilibrium taucht der Rhythmus des Wechselspiels zwischen der Kontinuität einer stabilen Praxis und der Diskontinuität einer Modifikation dieser Praxis als Grundmotiv auf.

---